

[Die Kriegsausstellung der Stadt Triest.]  
Man schreibt uns aus Triest: Morgen Donnerstag wird in Triest die Kriegsausstellung in feierlicher Weise eröffnet. Sie steht unter dem Protektorat des Statthalters Dr. Alfred Freiherrn v. Fries, der sich während der schweren Kriegsjahre so große Verdienste um die Stadt Triest und das Küstenland erworben hat. Die Ausstellung, die im ersten Stockwerk des Stadttheaters untergebracht ist, umfasst eine Zivilabteilung, in der ausschließlich die Ausstellungsobjekte der Zivilbevölkerung, der Kriegsfürsorge-Institutionen, der Schulen, der küstentländischen Approvisionierungs-Kommission und des Flüchtlingslagers von Wagna untergebracht sind und der eine Ausstellung von auf den Krieg bezughabenden Werken heimischer Kunst angegliedert ist, sowie eine Militärabteilung, die vom Armeekommando der Isonzofront eingerichtet wurde. Den im Kriege gefallenen Triestiner hat die Stadt in der Kriegsausstellung eine Gedächtnishalle gewidmet. Der zweite Saal gibt in einer Menge von Proben ein Bild der besonders in Triest hervorragend erfolgreichen Tätigkeit der Approvisionierungs-Kommission der Statthalterei, die Baron Fries während seiner ganzen Statthalterei seine erste Sorge hat sein lassen. Ein Raum illustriert die Tätigkeit der Volks-, Bürger- und Mittelschulen sowie der Staatsgewerbeschule auf dem Gebiet der Mithilfe der Kriegsfürsorge. Das Schönste in diesem Raum ist ein mächtiger „Christus am Kreuz“, den Professor Schranz für die Kapelle eines Kriegerfriedhofes aus Holz geschnitten hat. Interessant ist eine kleine Sammlung von Kriegstrophäen der Secepsafinder, alle Arten von Handwaffen, die an der Isonzofront verwendet werden, darunter auch vom Feind verwendete Mordwaffen wie die Krummdolche; Reste von Wurfminen, auf Triest abgeworfene Fliegerbomben. Die Ausstellung enthält auch Proben der von Baronin Morpurgo ins Leben gerufenen Aktion zur Hebung der Spitzenerzeugung, die den Kriegervitwen Verdienstmöglichkeit eröffnen soll, dann eine Sammlung von Kriegsfürsorgegegenständen, die unter der Leitung der Baronin Lucie Fries entstanden sind. Selbstverständlich fehlen Abbildungen aller Hilfs- und Kriegspitäler für Triest und Istrien nicht. Auch die Arbeiten der an der Staatsgewerbeschule ausgebildeten Kriegsinvaliden werden gezeigt, ebenso wie die reiche Ausstellung des Flüchtlingslagers Wagna. Angegliedert an die Ausstellung ist ein Pavillon, in dem die aus Geschloßresten angefertigten Andenken an den Krieg, auch Arbeiten aus den Schützengräben verkauft werden. Der Uberschuß aus dem Ertrag der Kriegsausstellung wird Kriegsfürsorgezwecken zugeführt.